

Kotodama (rituelles Gebet)

Das Kotodama, „**Shikin Haramitsu Daikomyo**“, ist ein buddhistisches Mantra aus dem 8. Jahrhundert stammend. Man soll die Worte mit folgender Bedeutung sagen: „Laßt das Training sicher und angenehm verlaufen.“ Man kann es auch so übersetzen: „Bitte um Schutz und Erleuchtung“ oder auch „Ruf nach Erleuchtung durch Erfahrung“.

Ablauf des Gruß – oder Abschlußrituals

Zum Anfang bilden die Schüler eine Reihe, wobei der ranghöchste, aus der Sicht der Schüler, vorn rechts steht. Beim Kommando „**Seiza**“ nehmen die Schüler im Seiza (Fersensitz) platz. Dann folgt „**Mukoso**“, wobei die Schüler die Augen schließen und sich auf das folgende Training konzentrieren. Bei „**Yame**“ werden die Augen wieder geöffnet und die Hände, mit ausgestreckten Armen, in Gesichtshöhe zusammengelegt. Dann spricht der Lehrer das Kotodama „**Shikin Haramitsu Daikomyo**“, welches die Schüler gemeinsam wiederholen. Anschließend klatschen alle zweimal in die Hände, was die bösen Geister aus dem Dojo vertreiben soll, und verbeugen sich vor dem Schrein. Dann wird noch einmal in die Hände geklatscht, um die guten Geister für das Training zu rufen und man verbeugt sich erneut vor dem Schrein. Den Rhythmus und das Tempo des Klatschens gibt der Lehrer an. Danach wird der Lehrer begrüßt. Der ranghöchste Schüler sagt den Satz: „**Shisei O Tadashite Sensei ni Rei**“ (Schaut zum Lehrer und grüßt ihn).

Dann verbeugen sich Schüler und Lehrer voreinander, mit den Worten:
„**Onegai Shimasu**“ (Schaut zum Lehrer und bittet um Unterricht), vor dem Training.

Nach dem Training sagen alle: „**Domo Arigato Gozaimashita**“ (Danke für den Unterricht).

„**Shikin Hara Mitsu**“ kann am besten verstanden werden, wenn man eingehender die drei Teile betrachtet, aus denen der Spruch besteht.

„**Shikin**“ bezieht sich auf physischer Ebene auf den Ton, der aus der Vereinigung von Gegensätzen resultiert (In/Yo, Schwarz/Weiß, Hell/Dunkel, Stark/Schwach, Weiblich/Männlich usw). Weiterhin ist es Ausdruck der akustischen Wahrnehmung, sofern diese mit dem Herzen harmoniert.

Das Kanji «Shi» alleine bedeutet «Worte» bzw. «Dichtkunst». «Shikin» drückt darüber hinaus vier Grundhaltungen aus, denen man in seinem Leben folgen sollte:

1. Ein ausdauerndes Herz, das von Liebe zu allem Seienden erfüllt ist
2. Ein aufrichtiges Herz, das dem Weg der Gerechtigkeit folgt
3. Ein offenes Herz, das der Natur folgt
4. Ein hingebungsvolles Herz, das sich allem verschreibt.

„**Haramitsu**“ ist buddhistischen Ursprungs und bezieht sich auf die Übungen, die ausgeführt werden, um den Zustand des Nirwana zu erreichen. Es gibt sechs traditionelle Übungen (Ropparamitsu):

1. Fuse Haramitsu (Nächstenliebe)
2. Jikai (Befolgen von [göttlichen] Geboten)
3. Ninniku (Ausdauer)
4. Shojin (Energie)
5. Zenjo (Meditation)
6. Chie (Weisheit).

„**Daikomyo**“ bedeutet übersetzt: «Großes leuchtendes Licht» und steht stellvertretend für die Erleuchtung, die aus dem Herzen einer Person strahlt.